

Eine Schülerin überzeugt mit Geschäftsidee
QUICKBORN Die 17 Jahre alte Johanna Langhans ist nicht nur eine Einser-Schülerin, Jahrgangssprecherin am Elsensee-Gymnasium in Quickborn und Pferdenärrin. Sie hat außerdem als einzige

Teilnehmerin aus Schleswig-Holstein mit einer insgesamt vierköpfigen Gruppe den zweiten Platz bei einer Präsentation im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend gründet“ belegt. Ihre Geschäftsidee soll die Bewertung von mündlichen Unterrichtsleistungen fairer machen. **Seite 3**

Die Gründerin vom Elsensee

17-jährige Gymnasiastin aus Ellerau überzeugt mit einer Geschäftsidee und ist auch bei „Jugend forscht“ erfolgreich

Von Claudia Ellersiek

QUICKBORN Mit Johanna Langhans gehört eine Quickborner Schülerin zu einer vierköpfigen Gruppe, die mit ihrer Geschäftsidee beim deutschlandweiten Wettbewerb „Jugend gründet“ den zweiten Platz belegte. Für die 17-Jährige, die das Elsensee-Gymnasium besucht, ist es nur einer von mehreren Erfolgen. Sie machte in den vergangenen Jahren immer wieder durch ihre Leistungen von sich reden.

Lehrerin Astrid Wasmann, attestiert der Ellerauerin ein „überdurchschnittliches Potenzial sowohl in Sprachen als auch in Naturwissenschaften“. Eine derartige Begabung komme zwar immer mal wieder vor, sei allerdings selten und entsprechend faszinierend. Tatsächlich steht die zierliche, hochgewachsene Langhans in allen Fächern auf Eins. Seit sie 15 Jahre alt ist, nimmt sie regelmäßig an Wettbewerben und außerschulischen Seminaren teil. Input für einen klugen Kopf.

„Ich bin neugierig und gerne mal woanders“, sagt Johanna über sich selbst. Also nimmt sie mit, was sich ihr bietet. Unter anderem war sie für zwei Wochen in Litauen und hat hier an einem international besetzten Wirtschaftsseminar teilgenommen. Dort lernte sie einen Hamburger Schüler kennen, mit dem sie später ihre Unternehmensidee entwickelte. EducationUP nennen sie ihr Projekt, das helfen soll, mündliche Noten im



Johanna Langhans möchte nach dem Abitur Tiermedizin studieren. Allerdings könnte sich das bei ihren vielen Interessen auch noch mal ändern, wie sie selber einräumt. FOTO: ELLERSIEK

Unterricht fair, transparent und vor allem faktenbasiert zu vergeben. „Jeder Lehrer hat mehr als 200 Schüler. Da kann man nicht erwarten, dass er alle immer objektiv bewertet“, erläutert Langhans.

Sie und ihre Mitstreiter (es sind inzwischen noch zwei weitere Hamburger Jugendliche hinzugekommen) setzen auf einen Mix aus Hardware- und Software-Lösung. Die Schüler bekommen einen Knopf in die Hand, über den sie sich mit dem Tablet oder Smartphone des Lehrers verbinden können. Stellt er eine Frage, drückt derjenige, der einen Wortbeitrag leistet, die Taste. Die

App vermerkt das und gibt dem Lehrer die Möglichkeit, die Qualität der Aussage sofort zu bewerten.

„Der Wettbewerb ist mehrstufig. Angefangen hat es mit einem Business-Plan, den wir einreichen mussten“, so Langhans. 739 Geschäftsideen gingen bei der Jury von „Jugend gründet“ ein, acht Teams durften ihre Projekte in Berlin in Phase zwei öffentlich vorstellen, darunter auch Johannas Gruppe als einzige aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Am Ende brachten sie es auf den zweiten Platz. Aktuell läuft die dritte Stufe: Jedes Team muss im Rahmen eines Börsenplanspiels ohne Pleite

eine Konjunkturphase überstehen.

Gleichzeitig arbeiten die vier jungen Erwachsenen an ihrem System und müssen aktuell vor allem programmieren. „Wenn es funktioniert, wollen wir ein Unternehmen gründen“, sagt die Schülerin, die in ihrer äußerst knappen Freizeit

auch noch zwei eigene Pferde betreut, jobbt und im heimischen Mini-Chemie-Labor experimentiert. Auch letzteres zeigt einen Weg auf, der in eine Unternehmensgründung münden könnte.

Langhans hat gängige Kosmetikartikel, die Freunde und Familienmitglieder zur Verfügung stellten, auf Mikroplastik untersucht. „Das Ergebnis war erschütternd. Ich hatte 20 Produkte, und nur vier waren unbelastet.“ Weil sie das nicht losließ, hat sie auf ihre Weise reagiert. „Ich habe meine eigene Kosmetik hergestellt.“ Dafür verwendete sie ausschließlich natürliche Zutaten und nutzte als Verpackung für die Emulsionen unterschiedlich große waserlösliche und ökologisch unbedenkliche Gelkapseln. „Die kann man gut in einem Glas lagern und so auch in die Dusche stellen.“

Das tägliche Pensum schafft sie nur mit eiserner Disziplin. Immerhin will sie im kommenden Jahr ihr Abitur machen, muss lernen und Klausuren schreiben. Zu viel wird es ihr allerdings bislang nicht. Nur ganz selten habe sie das Gefühl, dass ein wenig mehr Ruhe auch nicht so schlecht wäre, sagt sie.